

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Einige aberrative und gynandromorphe Macrolepidopteren. — Kleine Mittheilungen. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Einige aberrative und gynandromorphe Macrolepidopteren.

Beschrieben von *O. Schultz*—Berlin.

1) *Satyrus alcyone* W. V., ♀.

Die Vorderflügelspitze weist beiderseits auf der Oberseite ein sehr schwach gekerntes Auge auf, welches an Grösse die Augenzeichnung normaler weiblicher *Satyrus alcyone* fast um das Doppelte übertrifft. Auch das blinde Auge in Zelle 2 fällt durch seine Grösse oberseits auf. Unterseits dagegen sind beide Augenflecke nur von normaler Grösse. Zwischen diesen beiden Augenflecken befindet sich noch ein drittes, blindes, stark hervortretendes Auge, welches an Grösse dem obersten und untersten Fleck nicht gleichkommt und unterseits nur punktförmig angedeutet ist.

Die lichte Bestäubung der Vorderflügelbinde hat bedeutend mehr Ausdehnung, namentlich in dem oberen Theile derselben, als es sonst bei Weibchen dieser Art der Fall ist. Während die Binde der Vorderflügel einen gelblichen Ton zeigt, ist die der Hinterflügel weisslich gefärbt.

Das Stück wurde in der Pferdebusch bei Coepenick gefangen und befindet sich in meiner Sammlung.

2) *Deilephila nerii* L.

Die bei typischen Exemplaren grasgrünen Basisflecke der Vorderflügel zeigen bei diesem Stück in der oberen Hälfte braungelbe, in der unteren dunkelgrüne Färbung. Die Schulterdecken sind dunkelgrün, dagegen der Thorax bräunlich gefärbt; ebenso spielt die Färbung des Leibes oberseits mehr ins Braungrüne. Die bräunliche Bestäubung tritt ausserdem hervor im Spitzenwinkel der Vorderflügel, während hellgrüne Farbentöne sich am Innenrand und im Mittelfeld oberhalb des violetten Feldes bemerkbar machen. Die lichten Stellen unterhalb des Basalflecks am Innenrand beider Vorderflügel sind, wie bei gewöhnlichen Stücken, rosenroth angelauten. Unterseits zeigt der Falter auf sämtlichen Flügeln eine mehr bräunliche Färbung.

3) *Ocneria dispar* L.

Auf dunkelbraunem Grunde zeigte dies Exemplar mit Ausnahme der beiden Hinterflügel mehrfache weissliche Zeichnungen.

Der linke Vorderflügel zeigte von der Mitte des Aussenrandes bis an die Basis des Flügels einen breiten weissen Streifen, darüber noch 2 ganz schmale, weissliche Linien; auf der rechten Seite war der Vorderflügel ebenso gezeichnet, nur zeigte er noch am Apex einen grösseren, weissen Fleck. Der Leib war männlich; die linke Afterklappe etwas kleiner als auf der rechten Seite.

Die Section des Leibes wies (ausser der linken, weniger entwickelten Afterklappe) völlig männliche innere Bildung auf, wie dies ein Vergleich mit typischen ♂♂ derselben Spezies ergab. Irgend welche Spuren weiblicher Organe waren nicht zu entdecken.

Das Exemplar wurde in einem hohlen Weidenstamm am 16. August d. Js. auf den Schöneberger Wiesen gefunden.

4) *Agria tau* L.

Der linke Vorderflügel dieses defecten Stückes zeigt die männliche, ockergelbe Färbung, während der Hinterflügel derselben Seite weiblich und lehmgelb gefärbt ist. Die Fühler sind beide männlich; der Leib ist der Färbung nach männlich, der Gestalt nach mehr weiblich.

Nach Aussage des Besitzers, des Herrn Bartel—Charlottenburg, entsprach die rechte Flügelseite, welche vollständig fehlt, völlig der linken: also rechter Vorderflügel männlich, rechter Hinterflügel weiblich.

Wir haben es demnach mit der selten beobachteten Erscheinung eines Gynandromorphismus zu thun, bei dem die beiden Vorderflügel den männlichen Typus zeigen, während die beiden Hinterflügel weiblich gefärbt sind.

Das Exemplar wurde 1894 von dem genannten Herrn gezogen.

5) *Saturnia pyri* W. V.

Die Beschreibung dieses gynandromorphen Falters

erfolgt nach einer Photographie desselben, welche mir der Züchter des Thieres, Herr W. Kunkel hierselbst (Mitglied des »Orion«) behufs derselben in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte.

Das Exemplar zeigt auf der rechten Seite männliche, auf der linken weibliche Bildung. Der rechte Fühler ist vollkommen männlich, der linke weiblich geformt. Die linke Flügelseite ist grösser und dunkler als die rechte; dementsprechend ist auch die Augenzeichnung verschieden gross auf den beiden Seiten. Während der linke (weibliche) Vorderflügel von der Basis bis zur Flügelspitze 5,8 cm misst, misst der rechte (männliche) Vorderflügel nur 5,6 cm. Der Leib zeigt eine undeutliche, schiefe Theilungslinie und erinnert in seiner stattlichen Grösse an ein Weibchen. Ob die äusseren Geschlechtsorgane so gebildet sind, dass die beiden Geschlechtsglieder deutlich neben einander liegen, wie dies Ochsenheimer von einem in seinem Besitz befindlichen Zwitter von *Saturnia pyri* beschreibt (cf. auch A. Moscardy. *Rovart Lapok* I. p. 56), konnte aus der Photographie nicht erkannt werden.

Der interessante Spinner wurde am 10. März 1896 vom genannten Herrn gezogen.

6) *Lythria purpuraria*.

Der rechte Fühler dieses Thieres ist gekämmt, vollkommen männlich, der linke fadenförmig, weiblich. Die rechte Flügelseite ist grösser als die linke.

Wurde am 31. Mai 1896 von Herrn Bartel—Charlottenburg in Finkenkrug gefangen.

Kleine Mittheilungen.

Vor Kurzem machte ich bei Revision meiner Schmetterlingssammlung die Wahrnehmung, dass in einzelnen Kästen nahezu sämtliche Schmetterlinge (besonders *Lycaenidae*) die Flügel, welche ursprünglich hübsch wagerecht ausgebreitet waren, nach unten hängen liessen, wie dies bei Spannern gar oft der Fall ist. Die Ursache glaubte ich in den diesjährigen enorm feuchten Witterungsverhältnissen suchen zu müssen, da ich eine andere

Erklärung für die Erscheinung nicht zu finden vermochte. Das Räthsel sollte jedoch gelöst werden.

Eine *Arg. daphne* Schiff., welche ich aus Versehen in einer offenen Doublettenschachtel hatte stecken lassen, war mir von Raubzeug angefressen worden. Um das Thier zu retten bezw. etwa vorhandene Zerstörer zu vernichten, steckte ich den Schmetterling in eine dichtschliessende niedere Cigarrensachtel, gleichzeitig einen mit Carbolsäure tüchtig getränkten Wattebausch beigebend. Als ich nach einigen Tagen die Quarantaine aufhob, war meine *daphne* — vollständig erweicht, als käme sie direkt aus der Aufweichlocke!

Ich benütze in meinen Sammelkästen die so äusserst beliebten und auch praktischen Desinfektionsgläschen, wie sie für wenige Pfennige unser Vereinslager liefert. Um nun einen recht ausgiebigen Schutz für meine Lieb-linge zu schaffen, füllte ich vor kurzem die Gläschen nahezu bis an den Rand mit Carbolsäure, — den Effekt habe ich bereits geschildert.

Die aufweichende Wirkung der Carbolsäure war mir völlig neu, doch hat sie sich mir, wie gesehen, in einer recht unliebsamen Weise zu erkennen gegeben. Hätte ich nur geringe Quantitäten der verhängnissvollen Säure angewendet, wäre ich wohl nicht zu Schaden gekommen, doch — allzuviel ist auch hier ungesund! Fürder werde ich bei dem bis jetzt mit Erfolg angewendeten Schwefelkohlenstoff bleiben.

Ernst Krodol, Kitzingen.

Neue Mitglieder.

- No. 2088. Herr Pape, Lehrer, Berenbrock b. Calvörde, Braunschweig.
- No. 2089. Herr Strecker, Lehrer, Kronprinzenstrasse 43, Breslau.
- No. 2090. Herr W. Spethmann, Langenrehm 15, Hamburg-Barmbeck.
- No. 2091. Herr Otto Hunger, Frankenberg, Sachsen.
- No. 2092. Herr J. M. Schäfer, Töngesgasse 61, Frankfurt a/M.

Es sind zu richten Briefe u. Geld-Sendungen

1. in Bibliotheksangelegenheiten: an den Vereinsbibliothekar, Herrn Lehrer **Callies**, Guben, Linden-graben;
2. in Kassenangelegenheiten (Vereinsbeitragszahlungen): an den Vereinskassirer, Herrn Lehrer **Paul Hoffmann**, Guben, Pfortenerstr.;
3. Briefe und Zahlungen in **allen übrigen Angelegenheiten**, namentlich Inserate, Vereinslagerbestellungen und Zahlungen hierfür, Beschwerden, Reclamationen wegen fehlender Nummern der Zeitschrift: an den Vereinsvorsitzenden **Hermann Redlich**, Guben.

Die geehrten Mitglieder werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, obige Vorschriften zu beachten, da andernfalls unliebsame Verspätungen unausbleiblich sind.

H. Kläger, Nadlermeister, Berlin, Adalbertstr. 5.

Lieferant für das Vereinslager des Internation. Entomol. Vereins, empfiehlt seine Insekten-Nadeln bester Qualität zu billigsten Preisen.

Fabrikate vorrätzig zu Original-Preisen auf Vereinslager in Guben.

Preis-Liste

über meine von den ersten Museen des In- und Auslandes als das beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien versende gratis und postfrei.

Anerkennungsschreiben

liegen zur Einsicht.

Als besonders praktisch hebe mein neues verzinnertes

4theiliges Fangnetz, von indischem Seidenmull, ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu!!

Schwarze Insektenstahlnadeln von 000 bis 6.

A. Kricheldorf, Berlin S., Oranienstr. 135.

Wegen Altersschwäche bin ich Willens, meine

Schmetterlings-Sammlung billig zu verkaufen. Selbige ist systematisch geordnet und enthält ca. 4000 Exemplare in 65 mit Glasdeckel versehenen Kästen in Grösse 46x36 cm und 42x33 cm. In 10 grossen Kästen befinden sich prachtvolle Exoten.

Näheres ertheilt **Fr. Rohleder**, Aschersleben, Johannespromenade.

Eier von *Las. fasciatella* var. *excellens* à Dtzd. 40 Pf. giebt ab **E. R. Naumann**, Mittelbach.

Für die Herren Mitglieder als geeignetstes **Weihnachts-Geschenk** empfohlen:

Dr. Standfuss, Handbuch für Sammler palaearktischer Gross-Schmetterlinge.

Verlag: Fischer—Jena.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Puppen

von *ferenigra* bezw. *nigerrima* ♂ 1 M., ♀ 2 M., v. *erminea* 35 Pf. pro Stück. — Eier von *Eug. fuscantaria* 25 Pf. pro Dtzd. (Alles aus Freilandzucht.) — Porto extra. **A. Kentrup**, Ostenfelde i. W.

Einige Paare von *Dicranoceph. wallichii* in tadellosen Stücken giebt ab à Paar zu 30 M. **H. Thiele**, Berlin W., Steglitzerstr. 7.

Raupen von *Bombyx quercus* var. *sicula*, im geheizten Zimmer auf Ephen lebend, giebt ab im Tausch gegen europ. Falter oder Zuchtmaterial.

Dr. A. Petry, Nordhausen, Löbnitzstrasse 15.

Turkestan

Lepidopteren in vorzüglicher Frische und Reinheit billigst. Preislisten gratis und franco versendet

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz O.

Artikel/Article: [Einige aberrative und gynandromorphe Macro-lepidopteren 133-134](#)